

SCHMELLER I,207.

WBÖ II,73-75; Schwäb.Wb. 1,569; Schw.Id. IV,1015; Suddt.Wb. II,22.

DWB I,1071-1073; Frühnhd.Wb. II,1673-1677; LEXER HWb. I,111f.; WMU I,137; Ahd.Wb. I,773f.

BERTHOLD Fürther Wb. 26; BRAUN Gr.Wb. 56; MAAS Nürnberg.Wb. 85.

S-58J82, 63B25, 70G6, 75A27, 106C3, M-87/12.

Abl.: *Bader, Baderin, badern.*

Komp.: [**ab**]b. 1 durch ein Bad gründlich säubern, °NB, OP vereinz.: *°deafst de abon, so drekat bist iba und iba* Galgweis VOF; *Mir ho(b)m sich o-badt* °SINGER ArzbG.Wb. 163.- 2 als N.: *Ooboo(d'n* „die letzten Tage vor der Schließung der öffentlichen Badeanstalten“ BRAUN Gr.Wb. 432.

WBÖ II,75.- °DWB I,36f.; Frühnhd.Wb. I,9.- BRAUN Gr.Wb. 432; °SINGER ArzbG.Wb. 163.

[**aus**]b. 1 †: *ausbaden* „fertig baden“ SCHMELLER I,207.- 2 †(ein Neugeborenes) erstmals baden: *am dritten Tag, wann man das Kind ausbath* Konnersrth TIR 1580 F.W. SINGER, Geburt u. Taufe im Sechsamterland, Hof 1992, 84.- 3 unangenehme Konsequenzen tragen, ugs.: *ös habts dö Gschicht zum Ausbadn* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr. 46,6.

SCHMELLER I,207.- WBÖ II,75; Schwäb.Wb. VI,1553; Schw.Id. IV,1015.- DWB I,827; Frühnhd.Wb. II,892.- BERTHOLD Fürther Wb. 12; BRAUN Gr.Wb. 20; °SINGER ArzbG.Wb. 25.

†[**ver**]b. für jmdn ein Bad bezahlen: *Darzü schüllen wir sy und ir erben ... umbsüst verpaden, alzofft sy wellen* 1366 Rgbg.Urkb. II,283; *es sol ... weder prawt noch prewtigam ... nyemannd verbaden oder padgelt für sie zalen* 15. Jh. Nürnberg.Polizeiorndg 82f.

SCHMELLER I,207.- WBÖ II,75; Schwäb.Wb. VI,1872; Schw.Id. IV,1015.- DWB XII,1,89; LEXER HWb. III,70.

A.R.R.

baden², gedeihen, →[**be**]arten u. *badnen*.

Bader

M. 1 †zunftmäßiger Betreiber eines Badehauses: *Ich Chünr(at) der pader auf dez spitals pad, burger zu München* 1379 Urk.Heiliggeistsp.Mechn 189; *Ein jeder Bader soll seine Badstuben ... fleißig, sauber und rein halten* N'traubling R 1584 VHO 84 (1934) 117.- Sachl.: Die B. „rasirten die Badegäste ... liessen ... zur Ader, schröpften und curirten ... Die Behandlung von Verrenkungen und Brüchen blieb ihnen ... anheimgegeben“ LAMMERT

Volksmed. 10. Der Niedergang der Zunft wegen der Ansteckungsgefahr in Bädern führte zur Vereinigung mit der Zunft der →*Bal-bier(er)* (HDA I,85I), woraus Bed.2b.- Lit.: A. SCHLICHTHÖRLE, Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, Erlangen 1844 f., I,12-18.

2 Bader.- Häufig als Hausn. u. FN.- 2a heilkundlich tätiger Bader, °OB, °NB, MF mehrf., °Restgeb. vereinz., veralt.: „den Zahn ließ man sich beim *Bader* ziehen, der richtige Arzt war viel zu umständlich“ Erding; „Ohrringe stechen nur *d'Boda*“ östl.NB; *°do gehst zum Boder und laßt da d'Henaraung außaschnein* (Ef.) Rgbg; *Boda spinna ja oisamm!* GRAF Kalendergesch. 84; „an andern Orten [um Griesbach] finden sich nur gewöhnliche *Aderlasser* und *Bader* vor“ HAZZI Aufschl. III,1168; *dem Bader vor das Schrepfen 10 Kreuzer* Tutzing STA 1740 Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 87.- In Vergleichen: *lügen wie ein B.* OB vereinz.: *der liagt wiara Boda* Burghsn AÖ.- *Dem pressiert's ois wie an Bada* Simbach PAN.- Sprichw.: *99 Boda und oa Schoülehra san hundad Narn* Beilngries, ähnlich OB, MF, SCH vereinz.- Rätsel: „Der Unterschied zwischen einem Bader und einem Zaunstecken: *da Boda is om, da Zaustejka intn a^bbrend*“ Höhenstadt PA.

Sachl.: Der amtlich approbierte *chirurgische B.* (Zunftzeichen eine gelbe Messingschüssel) besorgte gewerblich v. a. auf dem Land das Haarschneiden u. Rasieren: „An Samstagen geht der *Boda* in seinem ganzen Bezirk zum *Balwian* und *Rasian* um“ Altldf LAU, ähnlich OB, NB, OP. Ferner ließ er zur Ader, zog Zähne, verkaufte u. stach Ohrlöcher (°OB, NB, OP), setzte Egel an (AÖ), stillte blutende Wunden (NEW), besorgte die Fußpflege (°OB). Er galt als neugierig u. klatschsuchtig; s. a. Vergleiche. Er fungierte mancherorts als Heiratsvermittler (OB, MF). Die Einführung niedergelassener Ärzte auf dem Land zu Beginn des 19. Jh. brachte bis zur 1. H. des 20. Jh. die Aufgabe der niederärztlichen Tätigkeiten mit sich.- Lit.: BOGNER in: Amperland 13 (1977) 248-251; STOLBERG in: Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 71-80; Mühlrad 15 (1973) 108; Oberpfalz 50 (1962) 201 f.

Auch abwertend Quacksalber, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bada* Kurpfuscher Friedbg.- 2b Friseur, °Gesamtgeb. vielf., veraltend: *dön hod da Boda d'Haar mit da Goasl roghaut!* „schlecht geschnitten“ Hohenpeißenbg SOG; *Boda* „Barbier“ Weiden; *Maa Vatter wa ja selwer a Boder* SCHEMM Stoagaß 9.- Syn. →*Fri-*